

Selbst

hilfe bremerhavener topf e.V.

- Informations-, Kontakt- und Unterstützungsstelle -



Betroffene helfen Betroffenen!



Jahresbericht



Herausgeber:

Selbsthilfe Bremerhavener Topf e.V.
Georgstraße 79

27570 Bremerhaven

Tel: 0471 45050

Email: selbsthilfe-bremerhavener-topf@nord-com.net
Homepage: www.selbsthilfe-bremerhavener-topf.de

Weser-Elbe Sparkasse
IBAN: DE58 2925 0000 0001 4194 71

Inhaltsverzeichnis

1. Bericht des Vorstandes.....	4
2. Bericht des Geschäftsführers.....	6
3. Fakten und Daten aus der Kontaktstelle und zu den Aktivitäten des Vereins	9
Personal und Struktur	9
Aktivitäten des Vorstandes und der Geschäftsstelle	9
Aktivitäten mit Begleitung durch die Kontaktstelle	11
Entwicklungen in der Mitgliedschaft	16
Zum Gedenken an Wolf Hast.....	17
4. Öffentlichkeitsarbeit.....	18
5. Berichte von den Mitgliedern	24
Bericht: Rheuma Liga Niedersachsen e.V.	24
Bericht: Deutsche Parkinson Gesellschaft e.V.	28
Bericht: Bremerhavener Arbeitslosen Initiative (BALI)	35
6. Die in der „Selbsthilfe Bremerhavener Topf e.V.“ organisierten Gruppen	39
7. Gremienliste.....	42

1. BERICHT DES VORSTANDES

Bericht des Vorstandes für das Jahr 2017

Hiermit legen der Vorstand und der Beirat zum zweiten Mal einen Jahresbericht in dieser Form vor. Der gleich aufgebaute Bericht des Jahres 2015 wurde vom Gesundheitsausschuss der Stadtverordnetenversammlung als Grundlage für das von der neuen Richtlinie zur Förderung der Selbsthilfe geforderte Berichtswesen akzeptiert. Vorstand, Beirat und Geschäftsführer hatten die Gelegenheit, auf Einladung des Gesundheitsausschusses den Bericht auf einer Sitzung vorzustellen und auf Nachfragen zu antworten.

Weiter war der Bericht Anlage des Verwendungsnachweises für die Zuwendungen des Magistrats im Jahr 2015 und erfüllte damit die Funktion des „Sachberichtes“. Auch die Zuwendungsgeber auf Seiten der Krankenkassen haben den Bericht als Sachbericht zum Verwendungsnachweis akzeptiert.

Schließlich erfüllte der Bericht gegenüber den Mitgliedern auf der Jahreshauptversammlung seine Funktion als Jahresbericht des Vorstandes und der Geschäftsführung und erläuterte inhaltlich die Zahlen des Kassenberichtes. Auch dort wurde der Bericht akzeptiert.

In dem jetzigen Berichtsjahr haben der Vorstand und der Beirat einige wichtige Veränderungen in der Bewirtschaftung der Geschäftsstelle durchgeführt:

1. Zuerst einmal wurden auf der Jahreshauptversammlung des Jahres 2016 durch Nachwahlen die Gremien des Vereins vervollständigt. Für den Rest der Wahlperiode bis 2017 wurde Hans-Jürgen Bangert (BALI) zum 1. Vorsitzenden gewählt. Zur 2. Vorsitzenden wurde Sabine Rokohl-Schimke (Pflegerische Angehörige) gewählt. Schatzmeisterin bleibt Herma Balzer (Rheuma-Liga). Der Beirat wurde vervollständigt durch Marita Tolle (Freundeskreis zur Überwindung und Vorbeugung der Alkoholsucht) und Giovanni Roseto (FiT). Der Vergabeausschuss wurde ergänzt durch Gabriele Hagemeister (Pflegerische Angehörige) und Gabriele Brandt (BDH). Schließlich war noch die Neuwahl einer Vereinsrevisorin notwendig. Diese Aufgabe übernimmt Gisela Lindner (Frauenbund für alkoholfreie Kultur). Das Protokoll der Mitgliederversammlungen führt Frau Gabriele Brandt (BDH). Eine Gremienliste finden Sie im Anhang.

2. Seit Bestehen des Vereins gab es nie die Möglichkeit, das Büro der Geschäftsstelle über eine selbstfinanzierte und mit unbefristetem Arbeitsvertrag ausgestattete Kraft zu führen. Das gesamte Alltagsgeschäft und damit der organisatorische Zugriff auf alle Unterlagen, Zahlen und Sachverhalte lag immer in den Händen von zeitlich befristet eingestellten Bürokräften, die über zusätzliche Fördertöpfe (in der Regel Arbeitsagentur und Jobcenter) hauptsächlich finanziert wurden. Der in diesem Vorgehen angelegte ständige Wechsel in der Bürobesezung erschwerte die Ausbildung von einheitlichen, systematischen und nachhaltigen Arbeitsweisen. Auch waren diese geförderten Arbeitskräfte in der Regel von erheblichen Vermittlungshemmnissen am Arbeitsmarkt betroffen, so dass von dem Verein in der Person des Geschäftsführers eine Anleitungs- und Integrationsleistung erwartet wurde. Die Verhandlungen im Jahr 2016 mit dem Jobcenter, der Arbeitsagentur und dem Integrationsfachdienst haben zu keiner für alle Seiten tragfähigen Lösung geführt. Vorstand und Beirat haben deshalb zur Mitte des Jahres 2016 beschlossen, die Bewirtschaftung des Büros in die Hände einer Euro 450,00-Kraft zu legen. Vorstand und Beirat war bewusst, dass mit diesem geringen Stunden- und Personalkostenaufwand nicht die gleiche Arbeitsleistung wie von einer Fachkraft mit 30 Wochenstunden zu erwarten ist. Die Öffnungszeiten der Geschäftsstelle wurden deshalb eingeschränkt. Auch die telefonische Erreichbarkeit ist unter diesen Bedingungen eingeschränkt.

Stattdessen wurde ein erweitertes Informationssystem für die Mitglieder eingerichtet, zum Beispiel über eine neue Homepage und über regelmäßige Rundbriefe und Rundmails. Gleichzeitig ist es Vorstand und Beirat bewusst, dass sie selber näher am Tagesgeschäft dran sein müssen. Die Sitzungen der Gremien werden deshalb qualifiziert durch systematische Informationen über alle organisatorischen und finanziellen Sachverhalte. Der Geschäftsführung kommen in diesem Rahmen an der Schnittstelle zwischen der operativen und der strategischen Steuerung erweiterte Aufgaben zu. Der aktuelle Geschäftsführer hat sich deshalb mit Unterstützung seines persönlichen und beruflichen Netzwerkes im Jahr 2016 den fachlichen und organisatorischen Zugriff auf alle wesentlichen Tätigkeiten des Büros verschafft.

3. Vorstand und Beirat haben sich auch mit zukünftigen Formen der Selbsthilfeberatung beschäftigt. Es hat hier in der Kontaktstelle (Geschäftsstelle) bisher nicht die Möglichkeit gegeben, Gruppen in der Gründung, im laufenden Gruppenprozess oder bei anstehenden Veränderungen systematisch und professionell zu beraten. Es sollen dazu zukünftig Organisationsberatung, Fortbildung, Supervision und Coaching angeboten werden. Bei der Finanzierung soll auf die Pauschalförderung der Krankenkassen zurückgegriffen werden. Entsprechende Absprachen bestehen. Die Miet- und Nebenkosten der Geschäftsstelle sollen nach den Planungen insgesamt vom Magistrat übernommen werden. Für das Jahr 2016 konnte mit dem Magistrat eine entsprechende Zuwendungsvereinbarung getroffen werden.

Die durchgeführten Veränderungen haben auf der einen Seite zu weniger persönlicher Präsenz im Umgang zwischen den Akteuren geführt, auf der anderen Seite aber ist mit der organisatorischen Straffung auch eine gewisse „technokratische Kühle“ in die Arbeit der Gremien, des Vereins und der Geschäftsstelle eingetreten. Sie hat die Zusammenarbeit versachlicht und hat zu einer Beruhigung auf allen Ebenen des Vereins geführt. Der Vorstand wird diesen Weg weiter gehen und er wird auf der nächsten Jahreshauptversammlung für eine Fortsetzung dieses Weges eintreten.

Ein Bericht des Vorstandes zum Jahr 2016 muss noch auf zwei Ereignisse des Jahres hinweisen. Einmal auf den plötzlichen Tod des langjährigen Vorsitzenden und Geschäftsführers Wolf Hast und zum anderen auf die Feier des 25-jährigen Jubiläums des Vereins.

Wolf Hast wurde auf der Jubiläumsfeier durch Redebeiträge der Stadtverordnetenvorsteherin Brigitte Lückert und des Stadtrates Uwe Parpart gedacht. Hinweise auf das Wirken von Wolf Hast für den Verein finden sich in der Jubiläumsbroschüre. Sie ist auf unserer Homepage einsehbar.

Die Jubiläumsfeier selbst war eine besinnliche Gelegenheit für viele Vereinsmitglieder, für unsere Zuwendungsgeber und für unsere Kooperationspartner die bisher geleistete Arbeit zu würdigen und Zuversicht für die zukünftige zu schöpfen.

Vorstand und Beirat bedanken sich bei den Mitgliedern des Vereins, bei den Zuwendungsgebern, bei den Akteuren in der Geschäftsstelle und bei den übrigen Kooperationspartnern für die engagierte Zusammenarbeit.

Hans-Jürgen Bangert, 1. Vorsitzender

Bremerhaven, im Januar 2017

2. BERICHT DES GESCHÄFTSFÜHRERS

Diese kurze Darstellung für das Jahr 2016 bezieht sich auf die umfassendere Darstellung zur Situation der Kontaktstelle aus dem Jahresbericht 2015. Hier wurden für verschiedene Bereiche der Kontaktstellenarbeit unterschiedliche Optionen ausgeführt. An dieser Stelle werden nun die Maßnahmen im Bereich der Geschäftsführung, der Selbsthilfeberatung und der Bürotätigkeit dargestellt, die im Jahr 2016 für die Weiterentwicklung der Arbeit umgesetzt wurden.

Die **Geschäftsführertätigkeit** erfolgt weiterhin in dem vereinbarten Stundenumfang auf der Grundlage eines Berater-(Dienst-)vertrages. Soweit der Geschäftsführer an den Gremien des Vereins teilnimmt -das gilt auch für die Teilnahme an Veranstaltungen des Vereins und wenn er für den Verein „repräsentative Aufgaben“ übernimmt- erfolgt dies ehrenamtlich. Die Geschäftsführertätigkeit hat ihren Schwerpunkt in der Organisation der Kontaktstelle. Sie umfasst auch wesentliche Teile des „Tagesgeschäftes“. Dies ist eine Notwendigkeit, da die **Bürotätigkeit** jetzt über den Einsatz einer entsprechenden Fachkraft auf 450,00-Euro-Basis erfolgt. Beachten Sie dazu bitte auch den Beitrag des Vorstandes in diesem Jahresbericht. Es wurde zur Neuorganisation der Kontaktstelle ein Schwerpunkt darauf gesetzt, die Schlüsselprozesse der Büro- und Geschäftsführertätigkeit zu beschreiben, mit entsprechenden Ablaufplänen zu versehen und damit auch zu festigen und zu verstetigen. Durch die ständigen Personalwechsel der Vergangenheit war dieses vorher nur unzureichend der Fall.

Ein wesentliches Element in diesem Konzept ist die neue **Homepage**. Sie soll den interessierten Bürgerinnen und Bürgern möglichst viele Vorinformationen über die Selbsthilfegruppen in Bremerhaven liefern, so dass die Nachfrage in der Kontaktstelle dann auf dieser Grundlage gezielt und effektiv bearbeitet werden kann. Das gleiche gilt für Betroffenen, die sich in Selbsthilfegruppen organisieren möchten. Ablaufpläne und Checklisten dazu finden sich auf der Homepage. Und nicht zuletzt unterstützt die Homepage die Mitglieder bei der Beantragung von Zuwendungen. Hier finden sich Richtlinien, Formulare, Termine und Ablaufpläne. Die persönliche Beratung erfolgt dann gezielt bezogen auf bestimmte Projekte und ihre Kalkulation bzw. ihre Abrechnung und die Darstellung im Sachbericht. Schließlich informiert die Homepage über Aktuelles aus der Geschäftsstelle, aus den Mitgliedsvereinen und –gruppen, sowie aus den einschlägigen Verbänden. Auch aktuelle Informationen der Zuwendungsgeber werden dort veröffentlicht.

Bei Bedarf gibt die Kontaktstelle für die Mitglieder des Vereins auch **Rundbriefe** heraus. In diesem Jahr wurden sechs Rundbriefe verschickt. Hauptthema war der Stand der Haushaltsberatungen und die Folgen der haushaltslosen Zeit für die Bewirtschaftung der beantragten Zuwendungen beim Magistrat der Stadt Bremerhaven. Dazu mehr am Ende dieses Beitrages.

Durch die relativ kostengünstige personelle Bewirtschaftung der Kontaktstelle sollen zukünftig Mittel für die **Selbsthilfeberatung** frei werden. Eine methodische und fachlich abgesicherte Beratung von Gruppen von der Gründung über den laufenden Betrieb bis hin zur Unterstützung bei Krisen ist unbedingt erforderlich. Mittlerweile gibt es einen kleinen, aber fachlich starken „Fundus“ an Beraterinnen und Beratern. Auch melden die ersten Gruppen Beratungsbedarf an. Ebenso gibt es erste positive Rückmeldungen über geführte Beratungsgespräche. Es ist offensichtlich: Zweifel, Unsicherheit und kritische Entwicklungen werden nicht mehr als Makel erlebt, sondern als Chance zu lernen und sich weiterzuentwickeln.

Seit der Jahreshauptversammlung 2016 sind der Vorstand, der Beirat und die übrigen Gremien des Vereins wieder vollzählig personell besetzt. Die Vorstandssitzungen werden von der Kontaktstelle systematisch vorbereitet, u.a. auch mit der Verteilung umfangreicher schriftlicher Materialien. Vorstand und Beirat setzen sich intensiv mit den Entscheidungsunterlagen auseinander, es werden gegebenenfalls auch kontroverse Diskussionen geführt und am Ende verantwortungsbewusste Entscheidungen getroffen.

Im Vergabeausschuss wurden ebenfalls intensive Diskussionen um den Vergabevorschlag für das Jahr 2017 (Magistrat) geführt. Möglichkeiten zur Erreichung einer größeren Verteilungsgerechtigkeit der knapper werdenden Mittel wurden geprüft. Grundlage der Diskussion war und ist die „Richtlinie zur Förderung der Selbsthilfe“. Aber auch die Planung und Beschreibung von Projekten (im Sprachgebrauch der Richtlinie: Vorhaben) und deren finanzielle Kalkulation im Antragsformular wurde diskutiert. Ziel war und ist es, Kürzungen und Rückforderungen des Magistrats möglichst zu vermeiden.

Auf den Mitgliederversammlungen wurde ernsthaft und ohne persönliche Angriffe nach gemeinsamen Positionen gesucht. Unzureichend ist immer noch die Bereitschaft, neben der Mitarbeit in der eigenen Gruppe auch in Angelegenheiten des Vereins aktiv zu werden. Hier sind es immer die gleichen Personen, die Aufgaben und Verantwortung übernehmen. An anderen Stellen des Jahresberichtes wird dieses auch gewürdigt.

Die haushaltslose Zeit im Jahr 2016 als Folge des bis Ende August 2016 andauernden politischen Beratungsprozesses war eine existenzgefährdende Herausforderung für die Selbsthilfe in Bremerhaven.

Die Arbeit der Selbsthilfegruppen im Berichtsjahr war massiv beeinträchtigt durch die lange haushaltslose Zeit in Folge des bis Anfang September 2016 andauernden politischen Beratungsprozesses zu dem Haushalt der Jahre 2016/2017. Mitte September wurden den Gruppen dann die Zuwendungsbescheide zugestellt und die Mittel ausgezahlt. Die Kontaktstelle erhielt einen Abschlag auf die beantragte Miete schon im Mai 2016 auf der Grundlage eines Magistratsbeschlusses. Die Mittel für den laufenden Unterhalt der Kontaktstelle aus der Haushaltstelle „Förderung der Selbsthilfe“ wurden ebenfalls erst im September positiv beschieden. Die restlichen Mittel für die Miete dann erst im November 2016. Für die Selbsthilfe in Bremerhaven gab es in diesem Jahr, wie in jedem Jahr, die entsprechenden Haushaltsansätze, die in die politische Beratung eingebracht wurden; jedoch gab es keine Möglichkeit, die Arbeit der Selbsthilfe durch die Auszahlung von Abschlägen in ihrer kontinuierlichen Fortführung zu unterstützen (Ausnahme: Abschlag Miete Kontaktstelle).

Die Förderung der Selbsthilfe gilt in der Stadtgemeinde Bremerhaven, im Lande Bremen und darüber hinaus bundesweit als freiwillige Leistung und als Projektförderung. Das heißt, sie wird nur für ein Haushaltsjahr gewährt und steht für die zukünftige Förderung unter Haushaltsvorbehalt. Gleichwohl ist es in anderen Kommunen möglich, auch während der haushaltslosen Zeit die Selbsthilfeorganisationen durch Abschläge bei der Aufrechterhaltung ihrer Arbeit zu unterstützen. Allgemeine politisch beschlossene Einsparquoten werden dabei zurückgehalten. Die Zahlung der Abschläge erfolgt ohne gesonderte Beschlüsse durch die Verwaltungsspitze.

Die Unterstützung der Kontaktstellen gilt dagegen in der Regel als institutionelle Förderung. Eine derartige Zuwendung ist haushaltsrechtlich im Rahmen der getroffenen Vereinbarungen eine

vertragliche Verpflichtung. Eine Kontaktstelle mit vertraglich vereinbarten Mietkosten ist nicht unter Haushaltsvorbehalt zu betreiben.

Auch eine institutionelle Förderung steht natürlich unter Haushaltsvorbehalt, und unterliegt damit dem politischen Gestaltungswillen. Bei einer Kündigung des Zuwendungsvertrages gäbe es jedoch für den Verein die Möglichkeit, in einem vereinbarten Rahmen die Zusammenarbeit abzuwickeln.

Für das Jahr 2017 gibt es einen Haushalt. Diese Zeit sollte genutzt werden, um für die folgenden Jahre zu einer Lösung zu kommen, die

1. dem politischen Willen des Gesundheitsausschusses und der Stadtverordnetenversammlung
2. den Verpflichtungen des Magistrats gegenüber dem Zuwendungsrecht
3. dem Existenzrecht der Selbsthilfe in Bremerhaven

gerecht wird.

Guido Osterndorff

Bremerhaven im Februar 2017

3. FAKTEN UND DATEN AUS DER KONTAKTSTELLE UND ZU DEN AKTIVITÄTEN DES VEREINS

Personal und Struktur

Die personelle Besetzung der Kontaktstelle in der Georgstraße 79 war im Berichtsjahr wie folgt:

Geschäftsführer: Guido Osterndorff, Sozialpädagoge

Bürofachkräfte:

Anja Humann – ab dem 01.08.2016 (Bürokauffrau)

Tobias Kebernik – bis zum 31.05.2016 (Bürokaufmann)

Helge Fiedler – (Veranstaltungskaufmann) für den Jahresabschluss 2015, die Abrechnung mit den Zuwendungsgebern, die Bearbeitung des Jahresberichtes 2015, die Gestaltung der Homepage und der Anzeige im Gesundheitsjournal, sowie die Gestaltung, redaktionelle Endbearbeitung und Druck der Jubiläumsbroschüre.

Die Personalkosten wurden gefördert von:

- Jobcenter Bremerhaven
- Krankenkassenübergreifende Gemeinschaftsförderung Bremen/Bremerhaven

Wir danken den Zuwendungsgebern für die Förderung und Unterstützung!

Die Informations-, Kontakt- und Unterstützungsstelle der Selbsthilfe Bremerhavener Topf e.V. hat ihren Standort weiterhin (seit Mai 2014) in der Georgstraße 79.

Die Miet-, Neben- und Verbrauchskosten für die Kontaktstelle wurden gefördert vom Magistrat der Stadt Bremerhaven.

Die Beschaffung eines Flachbildschirms für den Gruppenraum der Geschäftsstelle wurde gefördert von der Seestadtlotterie.

Der laufende Geschäftsbedarf der Kontaktstelle wurde gefördert durch den Magistrat der Stadt Bremerhaven.

Die Schaltung einer Anzeige und eines redaktionellen Beitrages im Gesundheitsjournal für die Stadt Bremerhaven wurde ermöglicht durch die Förderung der Krankenkassen.

Wir danken auch hier den Zuwendungsgebern für die Förderung und Unterstützung!

Aktivitäten des Vorstandes und der Geschäftsstelle

Der Vorstand besteht seit der Jahreshauptversammlung vom März 2016 (für den Rest der Wahlperiode bis 2017) aus:

- Hans-Jürgen Bangert, 1. Vorsitzender
- Sabine Rokohl-Schimke, 2. Vorsitzende
- Herma Balzer, Schatzmeisterin

Der Beirat besteht aus:

- Hannes Machner
- Karen Smetacek
- Marita Tolle
- Giovanni Roseto

Der Vorstand und der Beirat haben zur Führung der Geschäfte des Vereins folgende Aktivitäten durchgeführt

- Die Vorbereitung, Durchführung und Dokumentation von 5 Vorstandssitzungen und 2 außerordentlichen Vorstandssitzungen
- Die Vorbereitung, Durchführung und ggf. Dokumentation von 5 Mitglieder- versammlungen und der Jahresabschlussfeier
- Die Teilnahme an Bewerbungsgesprächen mit sechs Bürofachkräften
- Die Durchführung von mehreren angekündigten und unangekündigten Kassenprüfungen (Schatzmeisterin)
- Die Freigabe von Zahlungen (Schatzmeisterin)

Der **Vergabeausschuss** hat im Berichtsjahr vier Mal getagt.

Die 2. Vorsitzende Frau Rokohl-Schimke hat an der Bundestagung der NAKOS zum Thema „Von gestern nach morgen, von hier nach dort – Selbsthilfeunterstützung im demografischen Wandel“ in Schwerin teilgenommen.

Der **Geschäftsführer** hat neben dem Tagesgeschäft und der Gremienarbeit des Vereins an der Mitgliederversammlung des Selbsthilferings Bremen und an den Plenumsveranstaltungen der Netzwerk Selbsthilfe Bremen teilgenommen. Schließlich hat er den Verein in Gesprächen mit den Zuwendungsgebern (Magistrat, Krankenkassen) vertreten.

Das **Büro der Geschäftsstelle** hat zu Beginn des Berichtsjahres einen Jahresabschluss (Einnahme-/Überschussrechnung 2015) vorgelegt. Auf dieser Grundlage wurden die Zuwendungen (Verwendungsnachweis) des Magistrats und der Krankenkassen abgerechnet. Es haben sich keine Beanstandungen ergeben. Zum ersten Mal wurde ein aufwändiger Jahresbericht 2015 gefertigt (siehe dazu auch das Vorwort des Vorstandes). Dieser Jahresbericht wurde als Sachbericht den Zuwendungsgebern vorgelegt.

Die Internetpräsentation des Vereins wurde grundlegend neu gestaltet. Sie ging im April 2016 „online“. Grundlage für den Relaunch war die Vorstellung, die Homepage zu einem Arbeitsinstrument für die Mitglieder und die interessierte Öffentlichkeit zu machen. In übersichtlicher Form sollten sich hier alle Informationen zu dem Verein, zu den Mitgliedern und zu der Mitgliedschaft, zu den Zuwendungsgebern und dem Zuwendungsverfahren, sowie zu den Fachverbänden finden lassen. Das ist offensichtlich gelungen! Der Provider meldet uns etwa 1/3 mehr an Besuchern auf der neuen Homepage. Vor allem meldet er aber eine hohe Verweildauer auf der Homepage mit vielfältigen „Klicks“ zu den angebotenen Informationen. Gefördert wurde der Relaunch durch die Krankenkassen. Vielen Dank dafür!

Auch im Jahr 2016 wurde die Kontaktstelle wieder mit einer **Spende** durch die Heilpraktikerin Frau Hannelore Bockelmann bedacht. Sie übergab die Einnahmen aus den Demonstrationen an ihrem Stand während der Gesundheitswoche. Vielen Dank!

Weitere Geld-, Sach- und Bumsenspenden erhielten wir zur Jubiläumsfeier von

- Rheuma-Liga
- Guttempler
- Freundeskreis zur Überwindung der Alkoholsucht
- Seniorenschutzbund Graue Panther
- Dt. Parkinson Vereinigung
- Sabine Bütow (Netzwerk Selbsthilfe Bremen)
- Bremerhavener Arbeitslosen Initiative (BALI)
- Solidarische Hilfe e.V.
- Leben mit Krebs
- Dt. Paritätische Wohlfahrtverband
- SADD
- Hr. Schöfflein

Aktivitäten mit Begleitung durch die Kontaktstelle

In dem Berichtsjahr hat die Kontaktstelle folgende Aktivitäten organisiert und begleitet:

Selbsthilfetag 2016 am 11.06.2016

Es haben sich an diesem schönen und sonnigen Samstagvormittag 13 der 40 Mitgliedsorganisationen an der Ausstellung vor der Großen Kirche beteiligt. Die Mitglieder haben der interessierten Bevölkerung, sowie den Vertreterinnen und Vertretern aus Politik und Verwaltung mit Flyern, Broschüren und sonstigem Demonstrationsmaterial ihre Arbeit vorgestellt.

Helfer und Helferinnen aus dem Vorstand, aus der Kontaktstelle und aus den Mitgliedsorganisationen hatten zuvor die Zelte und die Tische und Bänke transportiert und aufgebaut (und am Ende dann auch wieder abgebaut). Die Mitglieder hatten fleißig Kuchen gebacken und durch den Erlös den finanziellen Grundstock gelegt für die Finanzierung der Jahresabschlussfeier. Für die Vorbereitung des Kuchenbuffets und für die Bewirtung sorgte eine Gruppe um Frau Rokohl-Schimke, Frau Hagemeister, Frau Tolle und Frau Krüger. Vielen Dank!

Die eröffnenden Worte sprach Herr Ronny Möckel, der Leiter des Gesundheitsamtes des Magistrats der Stadt Bremerhaven. Mit Genugtuung wurde von den Akteuren der Selbsthilfegruppen zur Kenntnis genommen, dass Herr Möckel sich ausdrücklich im Namen der Stadt Bremerhaven für das Engagement der Selbsthilfegruppen bedankt hat.

Neben einer kurzen Vorberichterstattung gab es einen ausführlichen Bericht der Nordsee-Zeitung zu unserem Selbsthilfetag.

Für die musikalische Begleitung sorgte Armando Balke am Keyboard und Daniel Maatz an der Gitarre.

Insgesamt gab es in der Nachbereitung der Veranstaltung einige selbstkritische Einschätzungen. Die Vorbereitung war gut; die Helfer waren motiviert; die Teilnahme durch die Vereinsmitglieder entsprach aber nicht den eigenen Erwartungen. Das Interesse der Passanten und Besucher war zurückhaltend. Es wurde festgestellt, dass bei schönem Wetter die Bürger der Stadt zur Mittagszeit wohl nicht unbedingt die Stadtmitte besuchen.

Wir danken den Krankenkassen für die Finanzierung des Selbsthilfetages! Wir danken auch den beteiligten Ämtern und den Verantwortlichen der Bürgermeister-Smidt-Gedächtniskirche für die gute Kooperation.

Bremerhavener Gesundheitswoche vom 10. und 11. September 2016

Für uns war die Beteiligung an der Gesundheitswoche wie in den anderen Jahren auch nur ein Gesundheitswochenende. Der Gemeinschaftsstand der Selbsthilfe Bremerhavener Topf e.V. hatte einen sehr guten und zentralen Standort. Die Besetzung des Standes mit Vertreter/-innen der Gruppen war sehr gut. Es haben sich beteiligt: die Gruppe Angst und Depression, die Parkinson-Vereinigung, die Gruppe Schlafapnoe, die Grauen Panther, die Borderlinegruppe. Weitere Mitgliedsgruppen hatten ihre eigenen Stände auf der Veranstaltung.

Das Besucheraufkommen und damit auch die Nachfrage an unserem Stand waren wie in den Vorjahren. Kurz gesagt: es könnte mehr los sein!

Heike Naber und Guido Osterndorff haben sich am Rahmenprogramm mit Vorträgen zum Thema „Selbsthilfefreundlichkeit und Patientenorientierung im Gesundheitswesen“ beteiligt.

Positiv wurde die Auftaktveranstaltung mit den Reden, den Vorträgen, dem Kulturprogramm und den Ehrungen aufgenommen. Eine besondere Freude war es, dass Frau Anneliese Hormann als langjährige Aktivistin beim Frauenbund für alkoholfreie Kultur (und bei der Selbsthilfe Bremerhavener Topf e.V.) mit dem Ehrenpreis der Bremerhavener Gesundheitswoche geehrt wurde. Dazu unseren herzlichen Glückwunsch!

Jubiläumsfeier der Selbsthilfe Bremerhavener Topf e.V. am 16. September 2016



Die Jubiläumsfeier wurde von der Geschäftsstelle, dem Vorstand und dem Beirat geplant und vorbereitet. Veranstaltungsort war der Seniorentreffpunkt Ankerplatz in der Prager Straße. Die Räumlichkeiten waren von den ehrenamtlichen Helfer/-innen des Ankerplatzes liebevoll vorbereitet worden. Tische und Buffet waren von der Geschäftsstelle des Vereins herbstlich dekoriert worden. Die Gäste wurden am Eingang vom Vorstand und dem Geschäftsführer begrüßt. Viele

Gäste hatten Aufmerksamkeiten mitgebracht. Jeder Gast erhielt zur Begrüßung eine Jubiläumsbroschüre. Viele Gäste haben sich teilweise zum ersten Mal nach vielen Jahren wieder gesehen. Begleitet wurde diese Wiedersehensfreude durch dezente Musik von Richie und Armando Balke. Nachdem jeder seinen Platz gefunden hatte, gab es eine kleine Einführung in den Programmablauf durch Guido Osterndorff. Danach dann die Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden Hans-Jürgen Bangert. Alle Gespräche und auch die Stimmung waren natürlich geprägt von dem überraschenden Tod von Wolf Hast. Frau Stadtverordnetenvorsteherin Brigitte Lückert und Herr Stadtrat Uwe Parpart würdigten in ihren Beiträgen die Person und das Wirken von Wolf Hast. Richie und Armando Balke schlossen das Gedenken an ihn mit einem berührenden musikalischen Beitrag ab.

Danach stellte dann Herr Stadtrat Torsten Neuhoff die Fördersituation im Bereich der Selbsthilfe in Bremerhaven dar. Er wies auf die Schwierigkeit hin, die Würdigung und die Anerkennung der Selbsthilfe und die Haushaltssituation der Stadt miteinander zu vereinbaren. Danach stellte Guido Osterndorff einige wichtige Entwicklungsschritte des Vereins in den 25 Jahren seines Bestehens vor. Vor allem nannte er die Namen der Personen, die diese Entwicklung wesentlich geprägt haben. Dann wurde das Buffet eröffnet. Es gab eine Mischung aus klassischen Schnittchen und mediterranem Fingerfood. Es wurde mit Genuss gegessen, es wurde angeregt geredet, oder es wurde einfach nur still der Musik zugehört. Jeder fand jetzt seinen eigenen Platz in der Erinnerung an die Geschichte des Vereins. Zum Abschied gab es viel persönlichen Zuspruch und viel Ermunterung für die Zukunft.

Es war ein schönes Fest!

Einen detaillierten Bericht über die Jubiläumsfeier finden Sie auf unserer Homepage unter **Aktuelles → Aktuelles aus den Gremien → 20.09.2016 | Das 25-jährige Jubiläum der Selbsthilfe Bremerhavener Topf e.V.**

Die vollständige 38-seitige Jubiläumsbroschüre finden Sie auf unserer Homepage unter: **Aktuelles → Aktuelles aus den Gremien → 07.12.2016 | Jubiläumsbroschüre!**

Einige Bilder vom Jubiläum:

In Lesrichtung: Begrüßung, Stadtrat Torsten Neuhoff, Richie und Armando Balke, Stadtverordnetenvorsteherin Brigitte Lückert, Geschäftsführer Guido Osterndorff, Mitglieder, Stadtrat Uwe Parpart, Buffet, Mitglieder, Vorstandsvorsitzender Hans-Jürgen Bangert





Jahresfahrt nach Papenburg zur Meyer-Werft am 05. November 2016

Durch den relativ späten Termin waren wir mit unserer Jahresfahrt in der „dunklen“ Jahreszeit gelandet. Nasses und kaltes Wetter verstärkten diesen trüben Eindruck noch. Trotzdem herrschte auf der Fahrt eine gute Stimmung. Die Führung auf der Meyer-Werft war beeindruckend. Die Ausstellung selbst ist sehr schön, vielfältig und lehrreich. Der Einblick in die Werfthallen ist überwältigend und die Führung war freundlich, engagiert und sachkundig. Der anschließende Aufenthalt in der Feenstadt Papenburg war zwar nur kurz; jedoch fand jede Person und jede Gruppe einen gemütlichen Platz zum Verweilen. Auf der Rückfahrt durch das dunkle Ostfriesland gab es viel zu erzählen. Zaghafte wurden auch einige Lieder angestimmt.

Jahresabschlussfeier am 05. Dezember 2016 in „Die Kogge“

Zu der Jahresabschlussfeier wurde in diesem Jahr nur intern eingeladen. 34 Personen waren dann erschienen. Guido Osterndorff begrüßte die Teilnehmer/-innen, gab einen kurzen Jahresrückblick und stellte den Programmablauf vor. Das kleine (aber feine) Programm sah vor: Wortbeiträge von Frau Balzer und Frau Tolle, sowie Musikbeiträge von Frau Matthiessen auf dem Saxophon. Alle Beiträge wurden mit Aufmerksamkeit und mit Beifall aufgenommen.

Den treuen Helferinnen der „Kogge“ überreichte Guido Osterndorff ein kleines Präsent als Anerkennung und Dank. Dank geht auch an Frau Tolle für die Tischdekoration.

Das Buffet war reichlich und jeder kam auf seinen Kosten. Mit den besten Wünschen für Weihnachten und das Neue Jahr fand dann die Veranstaltung ihr Ende.



Entwicklungen in der Mitgliedschaft

Im Berichtsjahr gab es keine Veränderungen in der Mitgliedschaft des Vereins.

Im Berichtsjahr haben im Rahmen der **1. Vergabe** 32 Mitgliedsorganisationen eine Zuwendung **des Magistrats** erhalten.

Im Rahmen der Vergabe der **Restmittel** haben 6 Mitgliedsorganisationen eine Zuwendung **des Magistrats** erhalten.

Im Rahmen der **Seestadtlotterie** haben 15 Mitgliedsorganisationen eine Zuwendung erhalten.

Gesundheitsgruppen unseres Vereins haben sowohl über die Pauschalförderung als auch über die Projektförderung der **Krankenkassen Bremen/Bremerhaven** Zuwendungen erhalten. Zu den Zahlen kann an dieser Stelle nichts Genaues gesagt werden, da ein Teil der Zuwendungen ohne die Beteiligung der Geschäftsstelle abgewickelt wird.

Wir bedanken uns bei den Zuwendungsgebern für die Unterstützung unserer Mitgliedsorganisationen.

Zum Gedenken an Wolf Hast

*

† 13.09.2016



Der Tag zur Feier unseres 25-jährigen Jubiläums wird zum Tag des Abschieds von

Wolf Hast

Er hat den Verein gegründet. Er war viele Jahre der Vorsitzende und der Geschäftsführer. Er war ein großer Streiter für die Rechte der Menschen, die von körperlichen, seelischen und sozialen Einschränkungen betroffen sind. Er stand uns nahe. Er wird uns fehlen!

Selbst

hilfe bremerhavener topf e.V.
- Informations- Kontakt- und Unterstützungsstelle -

Vorstand, Beirat und Geschäftsführer

4. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Artikel der Nordsee-Zeitung zum Selbsthilfetag am 13.06.2016

Sie greifen Menschen unter die Arme

Der Verein Bremerhavener Topf informiert vor der Großen Kirche über die Angebote seiner gut 40 Selbsthilfegruppen

Von Sebastian Loskant

BREMERHAVEN. Betroffene helfen Betroffenen: Gäbe es die Angebote der gut 40 Selbsthilfegruppen nicht, sähen sich viele Menschen mit speziellen Problemen und Krankheiten allein gelassen. Grund genug für den Dachverband Bremerhavener Topf, in der Fußgängerzone wieder auf die vielen Hilfsangebote aufmerksam zu machen.

„Wir lieben es kuschelig“, bemerkte Guido Osterdorff, Geschäftsführer des 1991 gegründeten Vereins: Alle 17 Stände fanden am Sonnabend Platz unter dem Zelt vor der Großen Kirche. „Im vergangenen Jahr waren es 23 – aber nicht immer reicht die Manpower.“

Speziell im Gesundheitsbereich springen ehrenamtliche Helfer ein, wo die ärztliche Versorgung nicht greift. „Es gibt in ganz Bremerhaven keinen Rheumatologen. Der nächste sitzt in Sahlenburg und hat Wartelisten von mehr als einem Jahr“, erzählt etwa Herma Balzer von der Rheuma-Liga Niedersachsen. „Und um für drei Minuten Linderung in einer Kältekammer zu finden, muss man nach Bremen fahren.“

Vor allem ältere Menschen seien von rheumatischen Beschwerden betroffen: „Denen kann man die weiten Fahrten oft nicht zumuten – und die Krankenkassen zahlen die Kältekammer-Behandlung nicht.“ Die AG Wesermünde-Drangstedt bietet deshalb Wasser- und Trockengymnastik an sowie einmal im Monat einen Fachvortrag: „Da vermitteln uns die Ärzte dankenswerterweise die



„Der nächste Arzt sitzt in Sahlenburg“: Birgit Wolters (links) und Herma Balzer informierten vor der Großen Kirche über die 1981 gegründete Rheuma-Liga Niedersachsen, AG Wesermünde-Drangstedt. Foto Scheer

3 Fragen an...

**Guido Osterdorff,
Geschäftsführer Bremerhaven Topf**



Sie sind seit gut einem Jahr im Amt. Wie sind Ihre Erfahrungen?

Es ist sehr hilfreich, dass der Verein Bremerhavener Topf seit 2015 mit dem Magistrat nach der „Richtlinie zu Förderung der Selbsthilfe“ zusammenarbeitet. Damit hat das Gesundheitsamt die Koordination der Förderung übernommen und ist unser alleiniger Ansprechpartner. Das macht die Organisation effektiver und transparenter.

Die Förderung der Selbsthilfe ist eine freiwillige Leistung der Kommune. Sorgen Sie sich angesichts der aktuellen Spardiskussion? Ich hoffe, dass sich alle Beteiligten bewusst sind, dass etwa die Selbsthilfegruppen im medizinischen Bereich unter

unserem Dach nach der ambulanten und stationären Versorgung sowie der Reha-Maßnahmen die vierte Säule im öffentlichen Gesundheitssystem sind. Die Kosten, die man bei uns spart, würden anderswo weit höher wieder auftauchen.

Viele Selbsthilfegruppen betreuen ältere Menschen und werden entsprechend auch von älteren geleitet. Haben Sie Nachwuchsprobleme? Zum Teil erhebliche. Wir sind ja schon froh, dass der Bremerhavener Topf mit Hans-Jürgen Bangert seit März endlich wieder einen Vorsitzenden hat.

Referenten.“ Seit 27 Jahren engagiert sich Herma Balzer ehrenamtlich: „Aber Nachwuchs ist nicht zu finden. Die erste Frage lautet immer: Was bekomme ich dafür?“

Nebenbei, bei der Beratung für Borderline-Patienten, engagiert sich mit Kerstin Lena Krüger auch eine Vertreterin der jüngeren Generation. Die Persönlichkeitsstörung äußere sich durch starke Gefühlsschwankungen bis hin zur Verletzung von sich und anderen, erzählt sie. „14 Betroffene und Angehörige betreuen wir im Lehe-Treff, und es zeigt sich klar, dass sich die Krankenhausaufenthalte dadurch verringern.“

Gut vernetzt

Neben den Selbsthilfegruppen mit Gesundheitsbereich fanden sich indes auch viele weitere Angebote. Am Stand des Bremerhavener Sinti-Vereins etwa informierte Pago Balke über Sozialberatung und Integrationsunterstützung, ein paar Schritte weiter verteilte Hans Esen Broschüren der Bremerhavener Arbeitslosen-Initiative. „10 000 Menschen sind in Bremerhaven kontinuierlich ohne Arbeit“, stellte er fest, „aber viele trauen sich aus Scham nicht, um Hilfe zu bitten.“

Menschen möglichst direkt zu erreichen: Darin sieht auch Ronny Möckel vom Gesundheitsamt einen großen Vorteil der Selbsthilfegruppen. Er lobt die Vernetzung in Bremerhaven: „Das klappt besser als in Potsdam, wo ich auch mal gearbeitet habe.“ Den Dank, den Guido Osterdorff zur Begrüßung an die Kommune richtete, gab Möckel prompt zurück: „Eigentlich müssen wir Ihnen danken. Denn durch Ihre Hilfsangebote entlasten Sie die öffentliche Hand.“

Todesanzeige Wolf Hast, 15.09.2016, Nordsee-Zeitung

Der Tag zur Feier unseres 25-jährigen Jubiläums wird zum Tag des Abschieds von

Wolf Hast

Er hat den Verein gegründet. Er war viele Jahre der Vorsitzende und der Geschäftsführer. Er war ein großer Streiter für die Rechte der Menschen, die von körperlichen, seelischen und sozialen Einschränkungen betroffen sind. Er stand uns nahe. Er wird uns fehlen!

Selbsthilfe Bremerhavener Topf e.V.
Mitgliedschaft; Vorstand und Beirat; Geschäftsführer



Sie füllen die Topf-Räume mit Leben (v. li.): Gabriele Hagemeyer, Anneliese Hormann, Guido Osterdorff und Sabine Rohkohl-Schimke. Foto Scheschonka

Eine Lobby für die Schwachen

Verein Bremerhavener Topf kümmert sich seit 25 Jahren um Hilfen zur Selbsthilfe – Heute Jubiläumfest

Von Susanne Schwan

GEESTEMÜNDE. Aus dieser Terrine schöpfen Tausende Hilfebedürftige dieser Stadt. Eine Art „Eintopf“ ist er, der „Bremerhavener Topf“ – mit buntem Allerlei. 42 große und kleine Selbsthilfe-Gruppen (SHG) holen sich daraus Geld, Rat und Raum. Leidenden ein Gerüst zu geben, um sich selbst helfen zu können, ist seit 25 Jahren Zweck des Dachverbands. Und der Vorstand strahlt: Im Jubiläumsjahr gibt's mehr Geld.

Und das in Zeiten klammer Haushaltskassen? Ja, der freiwillige Zuschuss der Stadt ist geschumpft: Statt bisher 50 000 Euro jährlich sind es jetzt noch 45 000. „Aber die Stadt übernimmt statt eines Teils jetzt die ganze Miete“, erklärt Topf-Geschäftsführer Guido Osterdorff. Jährlich rund 7800 Euro bekommt die Stäwog für die 80 Quadratmeter große Kontaktstelle an der Georgstraße 79. Etwa die Hälfte zahlte der Topf bisher aus dem Budget der Krankenkassen. Die sind zur Unterstützung der Selbsthilfe gesetzlich verpflichtet – und müssen sie seit diesem Jahr stärker fördern. „Die Selbsthilfe-Arbeit ist die vierte Säule des Gesundheitssystems, nach stationärer, ambulanter und rehabilitierender Versorgung“, betont Sabine Rohkohl-Schimke.

Die 57-Jährige ist neue stellvertretende Topf-Vorsitzende. „Von der Kassen-Förderung können

wir endlich professionelle Berater, Referenten, psychologische Supervision der Gruppenleiter ermöglichen“, so Osterdorff. Ein Ziel, für das 23 Jahre lang sein Vorgänger eingetreten ist: Wolf Hast – über dessen plötzlichen Tod am Montag Osterdorff und alle Topf-Mitglieder erschüttert sind. Auch Gabriele Hagemeyer. Die 66-Jährige leitet seit Jahren

die SHG für pflegende Angehörige und – kürzlich eröffnet – für Angehörige von psychisch Kranken. „Unsere Arbeit stärkt Betroffene und wirkt präventiv.“ Selbsthilfe sei absolut „kein Auslaufmodell“, betont Topf-Urgestein Anneliese Hormann. Die 86-Jährige leitet seit 26 Jahren den Frauenbund für alkoholfreie Kultur – der gehörte 1989 zu den Topf-Gründern. „Zu der Zeit gab es Initiativen mit ABM-geförderten Kräften. Diese Mittel wurden gestoppt, die Frauen beschlossen, einen Dach-Verein nach Bremer Modell zu gründen, um weitermachen zu können.“ Wie, rekapituliert die Jubiläumsschönk, die der Topf-Vorstand herausgibt.

Vor 25 Jahren zählten unter anderem Aids-Hilfe, Gemeinsam gegen Krebs, Demokratischer Arbeiterverein der Türkei, Sinti-Verein, der Club der Behinderten, Multiple-Sklerose-Gesellschaft, auch die Autonomen Lesben zu den 22 ersten Gruppen. Die Liste der aktuellen SHGs unter dem Topf-Deckel spiegelt die gesellschaftliche Bandbreite – ob Fibromyalgie, Privatinsolvenz, Allergien, Arbeitslose, Süchtige, Seniorenschutzbund, Depression oder die neu sich aufbauenden Gruppen Stalking und Heilsames Singen. Alle funktionieren ehrenamtlich – was der

» Der Selbsthilfegedanke rührt von der Abstinenzbewegung der Guttempler her. «

Guido Osterdorff, Vorsitzender

Oberbürgermeister Melf Grantz im Grußwort würdigt.

Die Kontaktstelle an der Georgstraße – nach der Untermiete beim Paritätischen An der Allee und Hafestraße zog der Topf vor zwei Jahren hierher – bietet Hilfe-suchenden einen geschützten Raum, betont Hagemeyer. „Im Café kann man solche Themen ja nicht besprechen, es wird oft geweint.“ Gelacht aber auch. Am heutigen Freitag besonders: Da feiert der „Topf“ intern im Senioren-treff Ankerplatz.



Topf-Infos

• **Kontakt:** Georgstraße 79.

☎ 45050. Beratung zur Gründung einer eigenen Gruppe, Begleitung, Hilfe bei Erstellen von Anträgen, Geld für Werbung, Material.

• **Öffnungszeiten:** dienstags und donnerstags 9 bis 13 Uhr, mittwochs 10 bis 13 Uhr.

www.selbsthilfe-bremerhavener-topf.de



**Das 25-jährige Jubiläum
der „Selbsthilfe Bremerhavener Topf e.V.“**

Was ist Selbsthilfe?

Selbsthilfe ist das, was wir daraus machen!

An das, was wir in den letzten 25 Jahren daraus gemacht haben, wollen wir uns gemeinsam erinnern...als Grundlage für unser zukünftiges Bemühen.

Das 25-jährige Jubiläum wollen wir am 16. September um 11:00 Uhr in der Altenbegegnungsstätte „Ankerplatz“ (Prager Str. 71, 27568 Bremerhaven) gemeinsam feiern.

Der Vorstand und der Geschäftsführer hätten Sie gerne dabei. Sie sind herzlich eingeladen! Bitte melden Sie sich bis zum Freitag, den 02.09.2016 per Mail ob Sie teilnehmen möchten.

Selbst

hilfe bremerhavener topf e.V.

- Informations-, Kontakt- und Unterstützungsstelle -

Email: selbsthilfe-bremerhavener-topf@nord-com.net, Web: www.selbsthilfe-bremerhavener-topf.de
0471 450 50 (Büro), 0471 48 34 673 (Geschäftsführung), 0471 48 34 672 (Fax)



Das 25-jährige Jubiläum der
„Selbsthilfe Bremerhavener Topf e.V.“

Was ist Selbsthilfe?

Selbsthilfe ist das, was wir daraus machen!

Selbst

hilfe bremerhavener topf e.V.

- Informations-, Kontakt- und Unterstützungsstelle

Die vollständige 38-seitige Jubiläumsbroschüre finden Sie auf unserer Homepage unter:
[Aktuelles](#) → [Aktuelles aus den Gremien](#) → [07.12.2016](#) | [Jubiläumsbroschüre!](#)

Selbst

Geschäftsstelle:
Georgstraße 79 | 27570 Bremerhaven

hilfe bremerhavener topf e.V.
- Informations-, Kontakt- und Unterstützungsstelle -



Betroffene helfen Betroffenen!

www.selbsthilfe-bremerhavener-topf.de

0471 -450 50 | selbsthilfe-bremerhavener-topf@nord-com.net

Sprechzeiten nach Vereinbarung

In der 'Selbsthilfe Bremerhavener Topf e.V.' organisieren sich Selbsthilfegruppen aus den Bereichen:

- Gesundheit - Behinderung - Soziales - Senioren, Jugend & Frauen -

Betroffene helfen Betroffenen!

Bei uns organisieren sich Menschen mit gesundheitlichen, persönlichen und sozialen Einschränkungen, um sich gegenseitig zu stärken und ihre Interessen durch gemeinsame Vertretung nach außen zu bündeln!

Diese Menschen sind zum Beispiel betroffen von körperlichen Erkrankungen, seelischen Beeinträchtigungen, Abhängigkeiten von Genussmitteln, eingeschränkten Teilhabemöglichkeiten durch Behinderung oder sozialer Ausgrenzung.

Bei uns organisieren sich aber auch Menschen, die als Angehörige oder ehemalige Betroffene in der Verantwortung stehen; oder die bereit sind, sich in die Verantwortung zu stellen!

Interessiert? Schauen Sie auf unsere Homepage!
Nehmen Sie Kontakt auf!

Zur allgemeinen Bedeutung der Selbsthilfe im Gesundheitswesen (Heike Naber, M.A. Public Health)

Die Selbsthilfe in Deutschland hat sich innerhalb eines halben Jahrhunderts von einer auf bestehende strukturelle Mängel im Gesundheitswesen reagierenden Bewegung zu einem integrativen Bestandteil des Gesundheitswesens gewandelt. Heute wird Selbsthilfe als vierte Säule neben den stationären, ambulanten und rehabilitativen professionellen Leistungen gesehen (Borgetto, 2004).

Im Sozialgesetzbuch SGB ist die finanzielle Förderung der Selbsthilfe durch Krankenkassen und Pflegekassen festgeschrieben sowie die allgemeine Unterstützung weiterer Institutionen des Staates.

Betroffene helfen Betroffenen!



FÖRDERUNG DER SELBSTHILFE

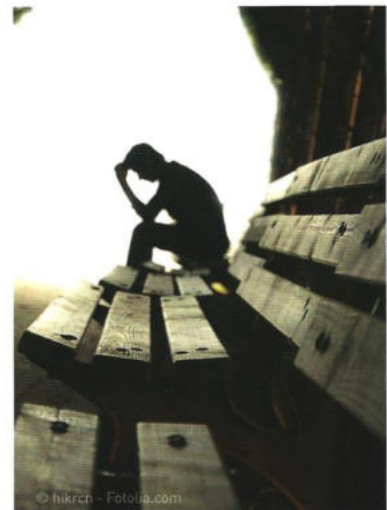
Ein weiterer Schwerpunkt des Gesundheitsamtes ist die Förderung der Selbsthilfe.

Der Gedanke der Selbsthilfe wurde in der Sozialgesetzgebung verankert und unterstreicht somit dessen Bedeutung im Sozial- und Gesundheitswesen. Selbsthilfegruppen sind ein wichtiger und nützlicher Teil des Gesundheitssystems. Es schließen sich Menschen aus eigener Initiative zu Selbsthilfegruppen zusammen, um sich als Betroffene in eigener Sache zu helfen. Auf der Basis einer Richtlinie zur Förderung von Selbsthilfe, die im Jahre 2014 aktualisiert wurde, werden unter anderem die Grundsätze der Selbsthilfe und der Verfahrensablauf hinsichtlich Antragsverfahren und Bewilligung von finanziellen Zuwendungen geregelt.

Dem Gesundheitsamt Bremerhaven obliegt die Federführung. Zu den Aufgaben des Bremerhavener Topfes gehört u.a. die Unterstützung bei der Gründung von Selbsthilfegruppen wie Aufbau, Struktur, Nutzung von Räumlichkeiten, Netzwerkarbeit zu anderen Gruppen auf regionaler Ebene ausbauen, Unterstützung bei der Abrechnung der Zuwendungen. In regelmäßig stattfindenden Mitgliederver-

sammlungen werden die dem Bremerhavener Topf angeschlossenen Vereine und Gruppen über Veränderungen, Förderungsmöglichkeiten durch Dritte (z. B. Krankenkassen), überörtliche Treffen, Seminare und evtl. Neuerungen im Bezug auf die Sozialgesetzgebung informiert. Die Geschäftsstelle des Bremerhavener Topfes steht den Gruppen für alle darüber hinaus gehenden Fragestellungen in Bezug auf Selbsthilfe zur Verfügung.

Der Bremerhavener Topf nimmt als Dachorganisation für die Selbsthilfegruppen die Anträge entgegen und unterzieht diese einer inhaltlichen Prüfung, um somit die Förderfähigkeit entsprechend den Bestimmungen nach der Landeshaushaltsordnung und den Richtlinien festzustellen. Die Vorschläge zur Förderung der einzelnen Gruppen werden dann an das Gesundheitsamt weitergeleitet und dort bis zur endgültigen Bescheiderteilung bearbeitet. In der Stadt Bremerhaven gibt es momentan rd. 35 Gruppen und Vereine, die gefördert werden. Einmal jährlich findet ein „Selbsthilfetag“ statt, an dem sich die Gruppen der Öffentlichkeit mit ihrem Angebot präsentieren.



KONTAKT:

Verwaltungsabteilung
Gesundheitsamt Bremerhaven
(Zimmer 220)

Wurster Straße 49, 27580 Bremerhaven

Telefon

0471 590 2933

Mo. – Do.:

9.00 – 15.00 Uhr

Fr.:

9.00 – 12.00 Uhr



Geschichte und Organisation der Deutschen Rheuma-Liga

Eine starke Gemeinschaft

Die Deutsche Rheuma-Liga ist eine der größten Selbsthilfeorganisationen im Gesundheitsbereich. Seit der Gründung im Jahre 1970 erhöhte sich die Zahl der Mitglieder auf 300 000. Angebote der Hilfe und Selbsthilfe für die Betroffenen, die Aufklärung der Öffentlichkeit und die Vertretung der Interessen Rheumakranker gegenüber Politik, Gesundheitswesen und Öffentlichkeit sowie die Förderung von Forschung sind vorrangige Aufgaben der Organisation.

Über Selbstverständnis und Ziele des Verbandes informiert das „Leitbild der Deutschen Rheuma-Liga“.

Bundesweit engagieren sich rheumakranke Menschen, Angehörige, Therapeuten, Ärzte sowie haupt- und ehrenamtliche Helfer in einer großen Gemeinschaft.

Eine Zusammenfassung der Ziele und Aufgaben der Deutschen Rheuma-Liga finden Sie in der Imagebroschüre „Gemeinsam mehr bewegen“.

Rheuma eine Stimme geben

Die Deutsche Rheuma-Liga vertritt die Interessen von ca. 20 Millionen chronisch Rheumakranken. Die Deutsche Rheuma-Liga ist überall dort in der Gesundheits- und Sozialpolitik aktiv, wo es um eine Verbesserung der medizinischen Versorgung und die soziale Sicherung der Betroffenen geht, z.B. im Bereich der gesetzlichen Krankenversicherung und bei der Erwerbsminderungsrente.

Gegenüber der Politik und der Selbstverwaltung macht die Deutsche Rheuma-Liga ihre Positionen in Stellungnahmen und Positionspapieren deutlich.

Die Forderungen der Deutschen Rheuma-Liga in der Gesundheits- und Sozialpolitik sind im Aktionsplan Rheuma gebündelt.

Die Rheuma-Liga engagiert sich auch aktiv in der Förderung von Forschung. Sie hat gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Rheumatologie die Rheumastiftung ins Leben gerufen und fördert darüber hinaus Forschungsprojekte im Rahmen konkreter Ausschreibungen, z.B. aktuell zum Thema Rheuma und Alter. Mit konkreten Projekten werden Maßnahmen entwickelt, erprobt und eingeführt, die dazu beitragen können, die Lebenssituation rheumakranker Menschen zu verbessern. Die Landes- und Mitgliedsverbände bieten außerdem eine Vielzahl von Informationsveranstaltungen und Seminaren zur Information von rheumakranken Menschen an. Um den Interessen der Betroffenen mehr Gehör zu verschaffen, arbeitet die Deutsche Rheuma-Liga auch national und international eng mit anderen Organisationen und Verbänden zusammen.

Hilfe bei Rheuma

In der Deutschen Rheuma-Liga haben sich viele tausend Menschen aus ganz Deutschland zusammengefunden, die an Rheuma erkrankt sind.

Es gibt in allen Bundesländern Selbsthilfegruppen, die beraten, sich austauschen,

Bewegungsangebote schaffen und allgemein für die Interessen rheumakranker Menschen eintreten. Vor Ort organisieren die Gruppen der Rheuma-Liga auch das ärztlich verordnete Funktionstraining.

Eltern mit rheumakranken Kindern haben ebenso wie die jungen Leute Gruppen und Beratungsangebote. Ein besonderes Hilfsangebot ist die Datenbank Versorgungslandkarte zur Suche nach Therapeuten und Einrichtungen. Möchten Sie den Austausch mit Betroffenen im Internet oder haben Sie spezielle Fragen, dann sind Sie beim Forum der Rheuma-Liga genau richtig.

Hilfe zur Selbsthilfe ist die Devise. Wir beraten Sie gerne und halten zahlreiche Angebote für Sie bereit:

Landesverband Rheuma-Liga Niedersachsen e.V.

In dieser Landesvertretung organisieren sich über Hundert Arbeitsgemeinschaften. Eine davon ist die Arbeitsgemeinschaft Wesermünde Drangstedt. Diese AG ist mit über 1.000 Mitgliedern eine der größten Arbeitsgemeinschaften. Überwiegend sind Bremerhavener Bürger in der AG organisiert. Im Jahr 1981 wurde die AG Rheuma-Liga Bremerhaven unter dem Landesverband Bremen gegründet (unter dem Orthopäden Dr. Wrede). Im Jahr 2004 ist die AG Bremerhaven aus dem Landesverband Bremen ausgetreten und hat sich dem Landesverband Niedersachsen angeschlossen. Aus formalen Gründen hat die Bremerhavener Arbeitsgemeinschaft jetzt ihren Stand im Landkreis Cuxhaven. Alle Aktivitäten finden in der Stadt Bremerhaven statt. Lediglich in der Wassergymnastik werden auch Landkreis Bäder genutzt.

Bis zum Jahr 2015 war unsere Arbeitsgemeinschaft rechtlich selbständig (eingetragener Verein). Im Rahmen einer Organisationsreform des Landesverbandes wurde dieser Status an den Landesverband übergeben. So werden jetzt alle personellen und organisatorischen Angelegenheiten von der Arbeitsgemeinschaft vorbereitet, die Verträgen jedoch vom Landesverband abgeschlossen.

Die AG ist folgendermaßen organisiert. Der Leiter Dr. Radwan vertritt in der AG den medizinischen Aspekt. Auf den monatlichen Treffen steht er den Mitgliedern beratend zur Verfügung. Die stellvertretende Leiterin Frau Herma Balzer übernimmt den gesamten organisatorischen Teil. Dazu gehört die Mitgliederverwaltung, die Bildung von Funktionstrainingsgruppen (Wasser- und Trockengymnastik), die Einsatzplanung für die Physiotherapeuten, das Anmieten der entsprechenden Räumlichkeiten (z.B. 54 Wassergruppen in 6 Bädern und 10 Trockengymnastikgruppen an zwei Therapiestätten, sowie zwei Therapievertragspartner), die Aufbereitung aller ärztlichen und kassenbezogenen Verordnungen für die Abrechnung durch den Landesverband. Schließlich bietet Frau Balzer zweimal im Monat eine Sprechstunde in den Räumen der AOK Bremen/Bremerhaven an. Neben einer allgemeinen Beratung werden hier insbesondere das Antragswesen und die Organisation der persönlichen Therapie besprochen und formal abgewickelt.

Förderung

Eine Förderung erfolgte im Jahr 2016 durch den Magistrat, die Seestadtlotterie und die Krankenkassen.

Jahresplaner/Programm 2016

Die Einladung geht an alle Mitglieder, über entsprechende Pressemitteilungen sind auch Gäste eingeladen. Teilnahme an den Veranstaltungen ist unterschiedlich und insbesondere abhängig vom Wetter. Große Hitze oder schlechte Straßenverhältnisse im Winter schränken die Teilnahme ein.

Hier das Programm der

Arbeitsgemeinschaft Wesermünde – Drangstedt
Hymendorfer Chaussee 63
27624 Geestland

RHEUMA | LIGA
Niedersachsen e.V.



Unser Mitgliedertreffen findet statt im Seniorentreff „Ankerplatz“ (Prager Str. 71 27568 Bremerhaven Beginn 19:00 Uhr

- 05.01. KEIN MITGLIEDERTREFFEN
allen Mitgliedern ein gesundes „ Neues Jahr“
- Feldenkrais – Seminar Ltg. Manus Terbeek
Anmeldung bei Frau Balzer / Tel.: 04704-644
06.02. - 07.02.2016
16.04. – 17.04.2016
11.06. – 12.06.2016
10.09. – 11.09.2016
- 02.02. Mitgliedertreffen
Thema: „Neues aus der Pflege“
Referent: Jürgen Traub
Organisationsmanager • Nordseepflege
- 01.03. Mitgliedertreffen
Thema: „ Anästhesie bei rheumatischen Operationen“
Referent: Prof. (UCSF) Dr. med. Oliver C. Radke
Chefarzt der Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin
Klinikum Bremerhaven Reinkenheide
- 05.04. MITGLIEDER
JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG
Berichte – Perspektiven – Ehrungen
- 03.05. Mitgliedertreffen
Thema: „ Klinik und Therapie der lumbalen Spinalkanalstenose“
Referent: Dr. med. Abdurrahman Er

- 07.06. Mitgliedertreffen
Thema: „Frakturversorgung im Alter“
Referent: Dr. med. Klaus Reichstein
Chefarzt der Klinik für Unfall-, Handchirurgie und Orthopädie
Klinikum Bremerhaven Reinkenheide
- 05.07. Sommerferien / kein Mitgliedertreffen
Ferien:
Bederkesa Bad Moortherme vom 04.04. 2016 – 17.04.2016
Bad 3 vom 23.06.2016 - 03.08.2016
die Bäder Bad BEG, ZKH, und Bad Debstedt –
TC Capitol und Lukaskirche
Bad 1 vom 21. 11 - 18. 12 2016
- 02.08 Mitgliedertreffen
Thema: noch nicht bekannt
Referent: N.N.
- 06.09. Mitgliedertreffen
Thema: "Schultergelenksprothesen - Chancen, Risiken und Alternativen"
Referent: Prof. Dr. med. Marius von Knoch
Chefarzt der Orthopädische Schulterchirurgie – KKH OHZ
- 04.10. Mitgliedertreffen
Thema: „Gelenkprothetik“
Referent: Dr. med. Uwe Mall
leitender Arzt der Rheumaorthopädie • Paracelsusklinik Bremen
- 01.11 Mitgliedertreffen
Thema: „Was kann die Onkologie gegen Tumorleiden und Beschwerden leisten!“
Referent: Dr. med. Alexander Regnery
Chefarzt der Klinik für Innere Medizin und Hämatologie
AMEOS Klinikum St. Joseph
- 06.12. Mitgliedertreffen: Info zum Jahresausklang
(Vorschläge, Beiträge der Mitglieder)

Das Leitungsteam
(Stand: 04.01.2016)

Bericht: Deutsche Parkinson Gesellschaft e.V.



Die dPV in Zahlen

Die Deutsche Parkinson Vereinigung Bundesverband e.V. ist eine Selbsthilfe-Vereinigung, die 1981 von Menschen gegründet wurde, die selbst von der Parkinson'schen Krankheit betroffen waren. Heute zählen wir rund 23 000 Mitglieder und gut 450 Regionalgruppen und Kontaktstellen. Wir verstehen uns als Zusammenschluß von Personen, die sich als Betroffene, Partner, Angehörige, Arbeitskollegen und Personen aus den Heilberufen mit Morbus Parkinson auseinandersetzen.

Ziele und Arbeit der dPV

Das Ziel der dPV ist, die Lebensumstände von Parkinson-Patienten und deren Partnern zu verbessern. Ein wesentliches Anliegen ist es, die Patienten mit Informationen zu versorgen und ihr Selbstbewusstsein so zu stärken, dass sie die therapeutischen Bemühungen der Ärzte in kritischer Partnerschaft anerkennen und befolgen. Aus der Erfahrung wissen wir, wie groß die Gefahr ist, dass die Patienten sich nur noch aus der Krankheit heraus definieren - besonders dann, wenn die Beweglichkeit abnimmt. Wir unterstützen alle Aktivitäten, bei denen die kreativen Seiten der Patienten angesprochen werden. Unsere Arbeit erstreckt sich auf die folgenden Bereiche:

- Parkinson-Forschung: Wir fördern vor allem patientennahe Projekte, bei denen die Aussicht besteht, dass die derzeit lebende Patientengeneration noch davon profitiert. Da die Forschungsförderung auch den Regelungen der Europäischen Union unterliegt, setzt sich die dPV mit Nachdruck für die Zusammenarbeit der nationalen Parkinsongesellschaften Europas ein.
- Erprobung von Arzneimitteln: Die Stellung des Patienten in der Beziehung zwischen Arzt und Industrie muss verbessert werden. Seit Anfang 1998 arbeiten erstmals zwei dPV-Vertreter in einer Ethikkommission mit. Das ist eine der Institutionen, die über Forschungsaufträge und klinische Prüfungen mitentscheidet.
- Öffentlichkeitsarbeit: Wir möchten das Bild der Patienten in der Öffentlichkeit verbessern. Hierzu dienen in erster Linie Aktionen, die von einzelnen Regionalgruppen für die breite Öffentlichkeit veranstaltet werden. Seit 1997 gibt es den Parkinson-Tag als bundesweite Aktion. Er findet alle zwei Jahre (wenn möglich am 11. April) statt.
- Psychologische Stärkung der Patienten: Parkinson-Patienten haben es im Umgang mit Ärzten, Behörden und anderen Institutionen besonders schwer. Sie fürchten sich vor allem vor Stress-Situationen, in denen sich ihre Symptome deutlich verstärken können. Darauf kann man sie vorbereiten, indem solche Situationen mit Psychologen systematisch geübt werden. Hier helfen aber auch die geschulten Regionalleiter der dPV.

Krankheitsbild

Das Krankheitsbild der Parkinsonerkrankung ist in der Öffentlichkeit aktuell insbesondere durch Muhamed Ali bekannt. Von daher wird die Krankheit insbesondere mit Schüttellähmung (Tremor) verbunden. Tatsächlich zeigt diese Krankheit die unterschiedlichsten Erscheinungsformen. Unter den Betroffenen gilt die Devise: Jeder hat seinen eigenen Parkinson. Das gilt auch für den Verlauf der Krankheit. Häufigste Erscheinungsformen sind die Bewegungsbeeinträchtigungen wie Tremor in der Hand, Kleinschritzigkeit, gebeugte Haltung und der Verlust der körperlichen Leistungsfähigkeit. Krankheitsverläufe sind möglich, die in die Pflegebedürftigkeit führen. Krankheitsfolgen können auch sein Schluckbewerden, Sprachbeschwerden,

Verdauungsstörungen, Depressionen. Die Ursache ist ein Ungleichgewicht der Botenstoffe, die dopamin-produzierende Nervenzellen absterben lassen. Die Ursachenforschung schreitet fort, es gibt aber noch keine medikamentöse Behandlungsmethode zur Verhinderung der Krankheit; nur zur Linderung. Eine frühzeitige Diagnose ist für eine wirkungsvolle Behandlung notwendig. Zur Rehabilitation werden eingesetzt u.a. Krankengymnastik, Ergotherapie und Logopädie. Diese Behandlungen können von Neurologen verordnet werden. Jeder kann aber auch die Krankheitsfolgen lindern durch Tanzen, Singen, Sport. Eine große Bedeutung hat auch die Selbsthilfe, um im Austausch mit anderen Betroffenen wirksame Umgangsformen mit seiner Krankheit zu finden. Von besonderer Bedeutung ist die Selbsthilfe auch für die Angehörigen. Sie geben nicht nur Hilfestellung bei Stürzen, bei der Tabletteneinnahme sondern insbesondere bei der Bewältigung der eingeschränkten Lebensqualität.

Unsere Selbsthilfegruppe ist eine Regionalgruppe des Bundesverband Deutschen-Parkinson-Vereinigung e.V. in Neuss. Die Regionalgruppe ist dem Landesverband Bremen angeschlossen. Wir haben zurzeit 40 Mitglieder, von denen auf den Treffen immer zwischen 20 und 30 Personen vertreten sind. Zum Verweis auf unsere Aktivitäten schauen Sie bitte in unsere Materialien. Die Regionalgruppe wurde 1983 gegründet. Langjähriger Leiter der Gruppe war Carlo Wierk. Florian Hofe ist der 1. Vorsitzende und Landesbeauftragter von Bremen. Hinrich Finck und Gudrun Krause sind Ansprechpartner in Bremerhaven. Die Regionalgruppe ist mit anderen Selbsthilfegruppen in Bremerhaven vernetzt über die Selbsthilfe Bremerhavener Topf e.V.

Über Medienarbeit wird auf die Aktivitäten der Regionalgruppe aufmerksam gemacht.

So wird jeweils für zwei oder drei Monate ein Programm zusammengestellt, zu dem auch Gäste eingeladen sind. Das angehängte Programm bezieht sich auf Januar – Juni 2017.

Förderung

Die Regionalgruppe wird gefördert durch den Magistrat der Stadt Bremerhaven und durch die KK Bremen/Bremerhaven. Wir finanzieren dadurch insbesondere unsere Referenten, die Büroführung, den Besuch von Vorträgen und krankheitsbezogenen zentralen Veranstaltung sowie die Gremienarbeit mit dem Landesbeauftragten. Wir danken den Zuwendungsgebern für ihre Unterstützung.

Treffen

Die dpV trifft sich alle 2 Wochen in den geraden Kalenderwochen donnerstags ab 14:30 Uhr zu Bewegungsübungen und ab 15:00 Uhr zum Erfahrungsaustausch für Betroffene und Angehörige im

Senioren-Treffpunkt „Altbürgerhaus“
Neulandstraße 48
Telefon: 0471 – 590 25 96

Erreichbarkeit:

Buslinien 502, 505, 506, 508 und dem Schnellbus 511, Haltestelle „Rickmersstraße, Hafensstraße, Lessingstraße“ → über Wülbernstraße, dann rechts in Richtung Parkgelände.
Mit dem PKW über die Hafens- bzw. Wülbernstraße anreisen.

Die Treffen bestehen in einer Größe von 20 – 30 Personen. Gäste sind jederzeit willkommen.

Kontakt

Bundesverband Deutsche Parkinson Vereinigung e.V.
Moselstraße 31, 41464 Neuss

Telefon: 02131 – 410 16 oder 410 17
Fax: 02131 – 454 45
Email: bundesverband@parkinson-mail.de
Internet: www.parkinson-vereinigung.de

Landesbeauftragter Bremen

Florian Hofe, Telefon: 0421 – 548 732 7
Hinrich Finck: 0471 – 969 11 852
Gudrun Kruse: 0471 – 765 58
Email: dpv_bremen@vodafone.de

Spenden

dPV-Regionalgruppe Bremerhaven
Weser-Elbe-Sparkasse
IBAN: DE49 2925 0000 0001 9164 67

Die dPV in der Presse

Artikel der Nordsee-Zeitung vom **05. Januar 2014**

Trotz Krankheit aktiv

Parkinson-Selbsthilfegruppe besteht seit 30 Jahren – Auch Angehörige willkommen

von **Ernst-Otto Oberstech**
BREMERHAVEN. Ihr 30-jähriges Bestehen feierte jetzt die Parkinson-Selbsthilfegruppe Bremerhaven im Haus am Blink. Regelmäßig trifft sich die Gruppe im Senioren-Treffpunkt Altbürgerhaus in Lehe. Dabei stehen gemeinsamer Sport, Geselligkeit und Erfahrungsaustausch, aber auch Vorträge von Ärzten und anderen Fachleuten im Mittelpunkt.

Die Parkinson-Krankheit oder Morbus Parkinson ist eine langsam fortschreitende Erkrankung, bei der im Ge-

hirn Nervenzellen absterben, die den Botenstoff Dopamin produzieren. Dopamin ist erforderlich für die Kontrolle von Körperbewegungen.

Die Symptome der Krankheit sind Zittern, Muskelsteifheit in Armen und Beinen, Sprech- und Gleichgewichtsstörungen. Parkinson ist nicht heilbar.

Durch Medikamente und eine veränderte Lebens- und Ernährungsweise können jedoch die Symptome gemildert werden.

„Besonders wichtig ist es, frühzeitig die richtige Diagnose zu stellen“, erläutert Sprecher Hinrich Finck. Oftmals dauere es zu lange, bis die Krankheit erkannt werde. Zur Selbstdiagnose hat

„Besonders wichtig ist es, frühzeitig die richtige Diagnose zu stellen.“

Hinrich Finck, Sprecher der Parkinson-Selbsthilfegruppe

die Selbsthilfegruppe einen Fragenkatalog erstellt. Die genaue Abklärung nimmt dann ein Neurologe

vor. Für Helga Martin ist es wichtig, sich nicht selbst aufzugeben und weiterhin aktiv zu bleiben: „Ich lebe mit dem Parkinson, nicht der

Parkinson mit mir.“ In der Gruppe bestärken sich die Mitglieder gegenseitig und helfen sich bei den vielfältigen Problemen, die die Krankheit mit sich bringt. Deswegen sind gerade Angehörige von Erkrankten willkommen.

KONTAKT

Parkinson-Selbsthilfegruppe Bremerhaven
☐ Hinrich Finck,
☎ 0471/9691 18 52
☐ Helga Martin,
☎ 0471/2 08 93
☐ Gudrun Kruse,
☎ 0471/7 65 58



Student Daniel Hofer bietet beim Seniorenschutzbund den speziellen **PC-Kursus für Parkinson-Erkrankte** an. Foto: awi

Spezielle PC-Kurse für Parkinson-Erkrankte

Seniorenschutzbund mit neuem Angebot

BREMERHAVEN (awi). Der Seniorenschutzbund Graue Panther (SSB) bietet in der Elbestraße 40 jetzt auch spezielle Computerkurse für Parkinson-Erkrankte an. „Wir freuen uns, dass wir wieder einen Studenten von der Hochschule gewinnen konnten, der uns dabei unterstützt“, freut sich Edith Mainzer über die Unterstützung von Daniel Hofer. Der 25-Jährige studiert Transportwesen und Logistik und ist in seinem Ehrenamt schon voll angekommen: „Ich habe mich vorher informiert, was die Erkrankung bedeutet und welche technischen Hilfsmittel es gibt. Dazu gehört zum Beispiel eine spezielle Computer-Maus, die Zitterbewegungen ausgleicht“, so Hofer.

Vor allem aber dürfte für viele Betroffene die Klein-

gruppensituation interessant sein, die Üben und Lernen ermöglicht, ohne Hemmungen haben zu müssen, aufzufallen: Das gewährleistet der SSB durch die Kleingruppensituation an den vier Arbeitsplätzen, die im September 2010 finanziert aus WIN-Mitteln auf den neuesten Stand gebracht worden sind. „Das ist ganz wichtig“, freut sich auch Claus-Carlo Wiek, Leiter der Parkinson-Regionalgruppe Bremerhaven, über das Angebot des Vereins. Parallel bietet der SSB auch seine üblichen Anfänger- und Fortgeschrittenenkurse sowie Einheiten zur Bildbearbeitung an.

Interessierte können sich unter ☎ 04 71/20 73 93 informieren oder eine Mail an info@graue-panther-brhv.de schicken.

www.graue-panther-bhv.de

Programm der „Deutschen Parkinson-Vereinigung e.V.“ Januar-Juli 2017

Januar 2017

12. Januar 2017 – 14:30 Uhr bis 17:00 Uhr

- Gruppentreffen mit Erfahrungsaustausch und Gymnastik
- Seniorentreff Altbürgerhaus Bremerhaven, Neulandstraße

Wir überlegen uns, was wir im Jahr 2017 vornehmen werden.

Donnerstag, 19. Januar 2017 – 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Parkinson Cafe, Treffpunkt für Parkinsonerkrankte, deren Angehörige und interessierte Gäste
Paracelsus-Klinik Bremen-Vahr, Konferenzraum EG
Dritten Donnerstag im Monat

Donnerstag, 26. Januar 2017 14:30 Uhr bis 17:0 Uhr

Gruppentreffen mit Erfahrungsaustausch und Gymnastik
Seniorentreff Altbürgerhaus Bremerhaven, Neulandstraße
Frau Dr. Tietjen vom Klinikum Bremerhaven wird uns über die wichtigsten Maßnahmen zur Sturzprophylaxe/Sturzvermeidung berichten.

Februar 2017

09. Februar 2017 – 14:30 Uhr bis 17:00 Uhr

- Gruppentreffen mit Erfahrungsaustausch und Gymnastik
- Seniorentreff Altbürgerhaus Bremerhaven, Neulandstraße

16. Februar 2017 – 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr

- Parkinson Cafe, Treffpunkt für Parkinsonerkrankte, deren Angehörige und interessierte Gäste
- Paracelsus-Klinik Bremen-Vahr, Konferenzraum EG

23. Februar 2017

- Grünkohlessen im Vereinsheim des Kleingartenvereins Geestemünde-Süd
Helgoländer Str. 15
Essen: 12:00 Uhr
Wandern: Treffen um 10:45 Uhr, Schillerstraße am Bad 2 (Buslinie 502)

März 2017

09. März 2017 – 14:30 Uhr bis 17:00 Uhr

- Gruppentreffen mit Erfahrungsaustausch und Gymnastik
- Seniorentreff Altbürgerhaus Bremerhaven, Neulandstraße

16. März 2017 – 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr

- Parkinson Cafe, Treffpunkt für Parkinsonerkrankte, deren Angehörige und interessierte Gäste
- Paracelsus-Klinik Bremen-Vahr, Konferenzraum EG

18. März 2017 – 09:00 Uhr bis Sonntag 19. März 2017 – 16:00 Uhr

- Messe „Gesund und Fit“
- Cuxhaven Kugelbake-Halle

23. März 2017 – 14:30 Uhr bis 17:00 Uhr

- Gruppentreffen mit Erfahrungsaustausch und Gymnastik
- Seniorentreff Altbürgerhaus Bremerhaven, Neulandstraße

April 2017

06. März 2017 – 14:30 Uhr bis 17:00 Uhr

- Gruppentreffen mit Erfahrungsaustausch und Gymnastik
- Seniorentreff Altbürgerhaus Bremerhaven, Neulandstraße
- Mit Vorträgen von Frau Dr. Odin und Herrn Prof. Pinsker zum Thema „von der medikamentösen zur interventionellen Therapie bei fortgeschrittenem morbus Parkinson“ und „Operative Techniken und Ergebnisse der Tiefen-Hirnstimulation (THS)“

08. April 2017 – 10:00 Uhr bis 14:30 Uhr

- Weserbergland-Zentrum Hameln
- Mit vielen Vorträgen und Referenten zum Thema Parkinson. Anmeldung im Krankenhaus Lindenburg Coppenbrügge.

20. April 2017 – 14:30 Uhr bis 17:00 Uhr

- Gruppentreffen mit Erfahrungsaustausch und Gymnastik
- Seniorentreff Altbürgerhaus Bremerhaven, Neulandstraße

Mai 2017

04. Mai 2017 – 14:30 Uhr bis 17:00 Uhr

- Gruppentreffen mit Erfahrungsaustausch und Gymnastik
- Seniorentreff Altbürgerhaus Bremerhaven, Neulandstraße

13. Mai 2017 – 09:30 Uhr bis 16:00 Uhr

- Veranstaltung für Junge Parkinsonpatienten
- Asklepios Klinikum Hamburg-Harburg

18. Mai 2017

- Spargelesen im Vereinsheim des Kleingartenvereins Geestemünde-Süd
- 12: 00 Uhr (Essen)
- Anmeldung erforderlich.

Juni 2017

Gruppentreffen am Do, 1. Und 29. Juni 2017 fällt aus.

Donnerstag, 15. Juni 2017 – 14:30 Uhr bis 17:00 Uhr

- Gruppentreffen mit Erfahrungsaustausch und Gymnastik
- Seniorentreff Altbürgerhaus Bremerhaven, Neulandstraße

Samstag, 17. Juni 2017 09:00 Uhr – 14:00 Uhr

- Selbsthilfetag Bremerhaven

Selbstdiagnoseblatt „Parkinson-Krankheit“

benannt nach James Parkinson

Beantworten Sie die Fragen mit JA oder NEIN:

Kommt es vor, dass ihre Hand zittert, obwohl sie entspannt aufliegt?

Ist ein Arm angewinkelt und schlenkert beim Gehen nicht mit?

Haben Sie eine vornüber gebeugte Körperhaltung?

Haben Sie einen leicht schlurfenden Gang und kommt es öfter vor, dass Sie stolpern oder stürzen?

Leiden Sie an Antriebs- und/oder Initiativmangel?

Haben Sie häufig Schmerzen im Nacken- und/oder Schultergürtelbereich?

Haben Sie bemerkt, dass Sie sich von Ihren Freunden und Angehörigen zurückziehen, dass Sie Kontakte meiden und zu nichts Lust haben?

Haben Sie Veränderungen in Ihrer Stimme bemerkt?

Haben Sie Ihren Geruchssinn verloren?

Wenn Sie mehr als 2x der Fragen mit JA beantwortet haben, kann dies ein Hinweis auf erste Symptome der Parkinson-Krankheit sein. Sie sollten einen Arzt kontaktieren!

Bericht: Bremerhavener Arbeitslosen Initiative (BALI)

Zur Geschichte der BALI

Die BALI (Bremerhavener-Arbeitslosen-Initiative) wurde Ende 1982 als Erwerbsloseninitiative gegründet. Als Folge des Anstiegs der Arbeitslosigkeit in der damaligen Bundesrepublik Deutschland und insbesondere als Folge der hohen Arbeitslosigkeit in Bremerhaven haben sich in dieser Initiative Betroffene zusammen getan, um sich gemeinsam gegen die persönlichen und sozialen Folgen des Verlustes des Arbeitsplatzes zu wehren. In den Jahren der



Vollbeschäftigung bedeutete die Teilhabe am Arbeitsleben auch die Teilhabe am sozialen Leben. Durch die Arbeitslosigkeit wurde den Betroffenen ein wesentlicher Teil der sozialen Kontakte genommen, zum Teil massive Einschränkungen bei dem Einkommen mussten überwunden werden und neue Aufgaben außerhalb der Arbeit mussten gefunden und insbesondere musste ein fachlich und formal korrekter Umgang mit den Ämtern und Behörden erlernt werden.

Unter dem damaligen Namen ALIB (Arbeitsloseninitiative Bremerhaven) trafen sich die Erwerbslosen in dem damaligen Kulturzentrum Rotersand. Diese Initiative fand viele Unterstützer und Spender. Eine Erwerbslosenberatung wurde organisiert. Eine Erwerbslosenzeitung „Drückeberger“ wurde herausgegeben. Auch wurde jährlich ein Sommerfest durchgeführt. Im Laufe der 80er Jahre gab es eine große Anzahl an neu gegründeten Initiativen im Bereich der Kultur, der Pädagogik, des Sozialen und der Gesundheit. In vielen Fällen wurden sie getragen von Fachkräften, die entweder arbeitslos geworden waren, oder die als Berufsanfänger keinen Einstieg in das Erwerbsleben fanden. Die Arbeitsmarktpolitik antwortete auf diese Situation mit der Schaffung und Finanzierung von Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM). So schlossen sich dann auch der ALIB pädagogische Fachkräfte an, die die Kinder der Erwerbslosen in einem „alternativen Kindergarten“ betreuen wollten. Am Standort Twischlamp 54 in einem ehemaligen Weltkrieg II – Bunker wurde diese Kindergruppe aufgebaut. Weitgehend in Eigeninitiative wurde der Bunker für den Betrieb als Kindergarten hergerichtet. Dabei mussten die zum Teil meterdicken Wände geöffnet werden. Das Gelände wurde mit Spielgeräten hergerichtet. Die pädagogischen und verwaltungstechnischen Erfordernisse für eine Betriebserlaubnis mussten erfüllt werden. Dazu wurden AMB-Verträge eingesetzt. Um gegenüber den Ämtern und Behörden als Vertragspartner auftreten zu können, wurde ein Verein gegründet. Durch den engagierten Einsatz der pädagogischen Fachkräfte und der Mitarbeit vieler Eltern konnte den Kindern ein anregendes Betreuungs- und Bildungsprogramm angeboten werden. Leider kam es dann durch die eingesetzte Verwaltungskraft zu Abrechnungsproblemen. In die Haftung genommen wurden dafür der Verein, hier insbesondere der Vorstand und die damalige Vorsitzende. Am Ende wurde Anfang der 90er Jahre der Verein aufgelöst und der Kindergarten abgewickelt. Seit dieser Zeit arbeitet die Initiative unter dem Namen BALI.

Die aktuellen Aktivitäten der BALI

Im selbstironischen Sprachgebrauch besteht die jetzige BALI aus etwa 8 Personen der „Garde“. Hier sind altgediente Gründungsmitglieder genauso vertreten wie jüngere Mitglieder. Die Garde organisiert alle Aktivitäten der Initiative. Aus ihren Reihen kommen auch die Personen, die gegenüber den Zuwendungsgebern als Vertragspartner auftreten.

Auf die „Garde“ folgen die „Ewigen“. Die Ewigen sind etwa 20 Personen, die überwiegend seit den Gründungszeiten dabei sind, und die auch die schwierigen Zeiten mit getragen haben. Für sie ist die BALI auch ein Stück Heimat. Schließlich gibt es noch die „Besucher“. Das sind Einzelpersonen, die sporadisch zum wöchentlichen Arbeitslosenfrühstück, zu einer Veranstaltung oder zu einer Beratung kommen. Bei der BALI treffen sich:

- berufstätige
- über Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung beschäftigte
- erwerbslose
- erwerbsgeminderte
- erwerbsunfähige
- verrentete
- und kranke Menschen

Die BALI ist für viele von ihnen eine Oase in der „Wüste“ von sozialer Ausgrenzung, Armut und Krankheit. Hier finden sie in ihrer empfundenen Ohnmacht gegenüber den Ämtern und Behörden, aber auch gegenüber der Gesellschaft und ihren Institutionen Schutz, Stärkung und Beratung.

Die Aktivitäten der BALI bestehen insbesondere aus:

- Der Durchführung des wöchentlichen Arbeitslosenfrühstücks im „Bunker“ am Twischkamp 54
- Den Betrieb eines Infostandes in der Arbeitsagentur am sogenannten „Jagoda-Tag“
- Die Pflege und Unterhaltung der von der reformierten Kirche gemieteten Liegenschaft im Twischkamp 54
- Die Teilnahme an den Gremien und den Fortbildungen des Regionalverbundes der Erwerbsloseninitiativen Weser-Ems e.V.
- Der Mitarbeit in der Koordinierungsstelle gewerkschaftlicher Arbeitslosenarbeit
- Der Mitarbeit beim Arbeitskreis Erwerbslosenarbeit bei der IG-Metall
- Der Mitarbeit beim Erwerbslosenausschuss der Dienstleistungsgewerkschaft Verdi

Auf der Grundlage dieser Vernetzung und der dort versammelten Kenntnisse und Erfahrungen leistet die BALI gegenüber den Ratsuchenden Rechtsberatung und unterstützt gegebenenfalls auch bei Klagen vor dem Sozialgericht.

Die BALI wurde im Berichtsjahr gefördert durch den Magistrat und die Seestadtlotterie. Wir bedanken uns für die Förderung.

Bremerhaven, im Februar 2017

Bali Info

Seit 1985 treffen sich in der Bali
(Bremerhavener Arbeitsloseninitiative)

Erwerbslose,
Menschen mit unsicherer
Beschäftigung und Geringverdiener.

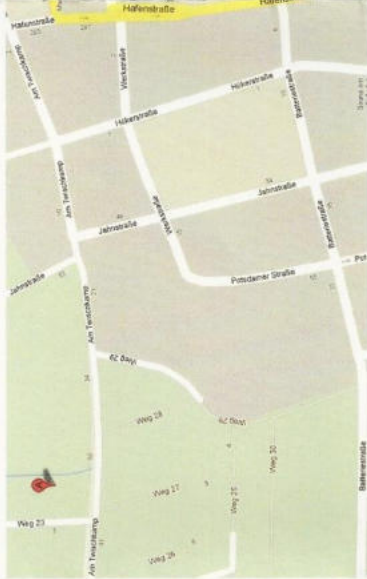
Mittwochs ab 10:00 gibt es Frühstück.
Um zu reden und sich über Erfahrungen
auszutauschen.

Hier kann man
Probleme im Alg I /II-Bezug besprechen.
Solidarische Unterstützung erhalten.
Gegenseitig Begleitung zum Job-Center
suchen.
Zum Job-Center besuchen verabreden.

Macht mit !!

Bringt neue Ideen mit !!

Gemeinsam was tun,
als zu verHartzen



Bremerhavener
Arbeitsloseninitiative (BALI)

Bremerhavener
Arbeitsloseninitiative (BALI)

Am Twischkamp 54
27568 Bremerhaven
Telefon (0471) 5 20 15

Am Twischkamp 54
27568 Bremerhaven
Telefon (0471) 5 20 15
E-Mail: bali.bhv@gmx.de

Demonstration der BALI



6. DIE IN DER „SELBSTHILFE BREMERHAVENER TOPF E.V.“ ORGANISIERTEN GRUPPEN

Aktuelle Mitglieder, Stand Februar 2017

Gesundheit

Alzheimer Gesellschaft Bremerhaven e.V.

- *Verein für Betroffene von Alzheimer*

Borderline Selbsthilfegruppe Bremerhaven

- *Gruppe für Betroffene des Borderline-Syndroms*

C.A.L.B. – COPD-Asthma-Lunge-Broncho

- *Gruppe für Betroffene von Lungen- und Atemwegserkrankungen*

Deutsche Fibromyalgie-Vereinigung e.V.

- *Verein für Betroffene der Fibromyalgie (Faser-Muskel-Schmerz)*

DMSG – Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft

- *Gruppe für Betroffene von Multipler Sklerose*

DpV – Deutsche Parkinson Vereinigung e.V.

- *Verein für Betroffene von Parkinson*

Freundeskreis zur Überwindung der Alkoholsucht e.V.

- *Verein für Betroffene der Alkoholsucht*

Guttempler der Seestadt Bremerhaven

- *Abstinenzgruppe*

HOMBRE – Hospizmodell Bremerhaven e.V.

- *Begleitung bei schweren, lebensbegrenzenden Krankheiten und Trauer*

Kneipp-Verein Bremerhaven e.V.

- *Verein für aktive Gesundheitsförderung und Prävention*

Leben mit Krebs e.V.

- *Gruppe für Betroffene von Krebs*

Postpartale Depression Selbsthilfegruppe

- *Gruppe für Betroffene von Schwangerschaftsdepressionen*

Rheuma-Liga Niedersachsen e.V., Arbeitsgemeinschaft Wesermünde-Drangstedt

- *Gruppe für Betroffene von Rheumatismus*

SAD – Selbsthilfegruppe Angst und Depression

- *Gruppe für Betroffene von Angststörungen und Depressionen*

SADD – Selbsthilfegruppe für Angehörige von drogengefährdeten und –abhängigen

- *Gruppe für Angehörige von Drogengefährdeten und –abhängigen*

Selbsthilfegruppe 'Gemeinsam gegen Angst und Depression'
- Gruppe für Betroffene von Angststörungen und Depressionen

Selbsthilfegruppe 'Pfleger Angehörige'
- Gruppe für Angehörige von zu pflegenden Menschen

Selbsthilfegruppe 'Pheonix'
- Gruppe für Betroffene von Alkohol-, Drogen- und Medikamentenmissbrauch

SGA – Selbsthilfegruppe für Alkoholgefährdete e.V.
- Gruppe für 'alkoholgefährdete' Menschen

Selbsthilfegruppe 'Schlafapnoe Bremerhaven'
- Gruppe für Betroffene von Schlafapnoe

Sozialpsychiatrischer Förderkreis 'DAS BOOT Reinkenheide e.V.'
- Förderkreis der sich vorbehaltlos für psychisch Kranke einsetzt

Behinderung

BDH Bundesverband Rehabilitation e.V.
- Gruppe für Betroffene und Angehörige der neurologischen Rehabilitation

Blinden- und Sehbehindertenverein Bremerhaven Unterweser e.V.
- Gruppe für Betroffene und Angehörige von Blinden und Sehbehinderten

CBF – Club Behinderter und Ihrer Freunde
- Gruppe zur Förderung des Verhältnisses zwischen Behinderten und Nichtbehinderten

FIT – Freunde interaktiver Teilhabe, Bremerhaven
- Gruppe für interaktive Teilhabe

Gehörlosenverein Bremerhaven von 1899
- Gruppe für Betroffene und Angehörige

In Bewegung – Selbsthilfegruppe für Schlaganfallbetroffene
- Gruppe für Schlaganfallbetroffene

Selbsthilfegruppe für Aphasiker und deren Angehörige
- Gruppe für Betroffene der Aphasie (Sprachstörung)

Soziales/Frauen

BALI – Bremerhavener Arbeitslosen Initiative
- Initiative zur Beratung und Betreuung von arbeitslosen Menschen

Bremerhavener Sinti-Verein e.V.
- Verein/Beratungsstelle der Sinti und Roma

Deutscher Frauenbund für Alkoholfreie Kultur e.V.

- *Verein für eine alkoholfreie Lebensweise durch Aufklärung über Wirkung und Gefahren des Alkoholmissbrauchs*

Frauengruppe des Kurdisch-Deutscher Gemeinschaftsverein e.V.

- *Frauengruppe des Kurdisch-Deutschen Gemeinschaftsvereins*

Selbsthilfegruppe Insolvenz

- *Gruppe zur Beratung und Betreuung von Insolvenz-Betroffenen*

Solidarische Hilfe Bremerhaven e.V.

- *Verein zur Sozial-Beratung*

Senioren & Jugend

Deutscher Kinderschutzbund Bremerhaven e.V.

- *Verein für den Schutz von Kindern vor Gewalt, gegen Kinderarmut und für Umsetzung der Kinderrechte*

Kindertreff Oase e.V.

- *„Der etwas andere Kindergarten in Bremerhaven“*

Pädagogisches Zentrum e.V.

- *Verein zur Förderung von sozial benachteiligten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen*

Rückenwind für Lehrer Kinder e.V.

- *Zusammenschluss von Menschen aus pädagogischen, handwerklichen und künstlerischen Berufen zur Förderung Lehrer Kinder*

Senioren-Schutz-Bund „Graue Panther“ Bremerhaven e.V.

- *Verein für die Verbesserung der Lebensbedingungen älterer Menschen*

Gruppe in Gründung

Selbsthilfegruppe für Angehörige psychisch Kranker

7. GREMIENLISTE

Vorstand

Der gewählte Vorstand sowie der Vergabeausschuss besteht seit der Jahreshauptversammlung im März 2016 bis zum Ende der Wahlperiode (Jahreshauptversammlung 2017).

- 1. Vorsitzender: Herr Hans-Jürgen Bangert (BALI Bremerhavener Arbeitsloseninitiative)
- 2. Vorsitzende: Frau Sabine Rokohl-Schimke (SHG Pflegende Angehörige)
- Schatzmeisterin: Frau Herma Balzer (Rheuma-Liga Niedersachsen e.V)

Stimmberechtigte Beisitzer/Beiräte

- Frau Karen Smetacek (SHG für Schlaganfallbetroffene)
- Frau Marita Tolle (Freundeskreis zur Vorbeugung und Überwindung der Alkoholsucht)
- Herr Hannes Machner (C.A.L.B.)
- Herr Giovanni Roseto (Freunde interaktiver Teilhabe)

Vergabeausschuss

Der Vergabeausschuss erarbeitet aus den eingegangenen Zuwendungsanträgen einen Vergabevorschlag für den Magistrat.

- Frau Edith Mainzer (Senioren-Schutz-Bund „Graue Panther e.V.“)
- Frau Anneliese Hormann (Dt. Frauenbund für alkoholfreie Kultur e.V.)
- Frau Gabriele Brandt (BDH)
- Frau Herma Balzer (Rheuma-Liga Niedersachsen e.V)
- Frau Gabriele Hagemester (SHG Pflegende Angehörige)

Vereinsrevision

- Frau Marita Ramien (SHG Deutsche-Fibromyalgie-Vereinigung e.V.)
- Frau Gisela Lindner (Frauenbund für alkoholfreie Kultur e.V.)

Schriftführer/in

- Frau Gabriele Brandt (BDH, Bundesverband Rehabilitation e.V.)

Geschäftsführung

Im Auftrag des Vorstandes werden die Geschäfte der „Selbsthilfe Bremerhavener Topf e.V.“ von Herrn Guido Osterndorff geführt.

Ehrenmitglied

- Wilfried Töpfer



Wir danken Ihnen für Ihr Interesse und freuen uns auf Anregungen!